

## **Wegbegleiter- was ist das genau?**

Wenn Sie einen der Flüchtlinge in Meckenbeuren ein Stück auf seinem Weg begleiten möchten, könnten Sie Wegbegleiter für ihn werden. Doch oft stellt man sich die Frage: Was kann oder muss ich tun, welche Verantwortung übernehme ich da eigentlich, kann oder will ich das leisten?

Daher einige Fakten und Tipps:

Der Wegbegleiter kann eine Einzelperson sein oder eine Familie kann eine Flüchtlingsfamilie begleiten oder natürlich kann ein (Ehe)paar gemeinsam eine oder mehrere Personen begleiten. Zunächst einmal ist zu sagen, dass der Wegbegleiter keine konkrete Aufgabenliste „abzuarbeiten“ hat. Er kann einfach Hilfe im Alltag leisten, wo sie benötigt wird, er kann gemeinsame Freizeitaktivitäten vorschlagen oder auch nur begrenzte Hilfe leisten, ganz wie es seine Zeit erlaubt oder je nachdem, in welchem Umfang er sich engagieren möchte.

Hier einige Anregungen, die sich aus der Tätigkeit der Wegbegleiter in den letzten Jahren ergeben haben:

- den Ort und die Einkaufsmöglichkeiten erkunden
- öffentliche Verkehrsmittel: Bahnhof, Bushaltestellen, welcher Bus fährt wohin, Fahrkartenkauf
- falls nötig, Arzttermine vereinbaren und beim ersten Mal zum Arzt begleiten, damit der Weg klar ist\*
- beim Einrichten der Wohnung helfen
- zu Behörden begleiten, wieder nur beim ersten Mal, dabei den Weg erklären, damit die weiteren Male ohne Hilfe bewältigt werden können
- gemeinsame Spaziergänge
- Sportaktivitäten
- Hilfe beim Lesen von Papieren, die mit der Post kommen und bei denen oft nicht klar ist, ob es sich um Werbung oder etwas Wichtiges handelt – hier bitte beachten, dass bei Papieren von Behörden immer auch die Hauptamtlichen zu informieren sind\*\*
- Hilfe bei Anmeldung des Fernsehers und Telefons
- Hilfe bei der Mülltrennung
- Secondhandshops und den Tafelladen in Tettngang zeigen

Hat man erst einmal angefangen, ergibt sich meist der Rest von selbst, da man einen Einblick bekommt und einfach sieht, wo es „klemmt“.

Sie können Termine per Telefon vereinbaren, oder „Ihren“ Flüchtling spontan besuchen, oder eine feste Zeit vereinbaren, in der Sie erreichbar sind – ganz wie Sie wollen.

Eine große Frage ist natürlich immer die sprachliche Verständigung. Manche der Flüchtlinge sprechen Englisch, das ist natürlich sehr hilfreich. In diesem Fall haben Sie

bitte keine Angst, dass Ihr „Schulenglisch“ nicht ausreicht, die Erfahrung hat gezeigt, dass auch das Englisch der Flüchtlinge oft lückenhaft ist.

Was aber, wenn keine gemeinsame Sprache da ist? Nun, dann muss man sich mit Gesten, langsamem und deutlichem Sprechen, Wörterbüchern, Vokabelverzeichnissen im Handy usw. behelfen. Wichtig ist hierbei, die Menschen nicht mit komplizierten deutschen Sätzen zu überschütten, sondern nur drei oder vier Wörter in jeden Satz zu packen und nach jedem Satz eine kleine Pause zu machen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es irgendwie geht und auch Spaß macht, zu erleben, wie die Kommunikation immer besser funktioniert.

Sollten Sie sich dafür entscheiden, jemanden auf seinem Weg zu begleiten, helfen wir Ihnen gern, denn Sie müssen ja nicht die Dinge, die wir bereits mühsam herausgefunden haben, neu herausfinden.

**\*ärztliche Versorgung:** die Flüchtlinge sind gesetzlich versichert oder haben, wenn sie noch nicht anerkannt sind, einen gelben Schein, auf dem die Telefonnummer des Kreissozialamtes steht. Mit diesem Schein gehen sie zum Arzt, die Praxis kann dann unter dieser Nummer anrufen und sich bestätigen lassen, dass die Kosten übernommen werden. Viele Praxen kennen das schon und verzichten auf den Anruf.

**\*\*amtliche Schreiben:** Bitte beachten Sie, dass für die Flüchtlinge in der Gemeinschaftsunterkunft Mitarbeiter von Bildung und berufliche Qualifizierung (BBQ) zuständig sind. Für die Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung (also Wohnungen in Meckenbeuren) ist die Sozialarbeiterin Melissa Gülenoglu und ein Integrationsmanager der Johanniter zuständig.

Kontakt: [www.meckenbeuren.de/de/rathaus-buergerservice/aemter-mitarbeiter/](http://www.meckenbeuren.de/de/rathaus-buergerservice/aemter-mitarbeiter/)

Diese müssen informiert werden, damit keine wichtigen Termine versäumt werden, und die Behörden generell informiert sind, denn es kann sein, dass ein Brief, den der Flüchtling Ihnen zeigt, dann nur Ihnen bekannt ist, nicht aber den offiziellen Stellen.